

Zeitschrift: Animato
Herausgeber: Verband Musikschulen Schweiz
Band: 18 (1994)
Heft: 4

Rubrik: Stellenangebote

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stellenangebote

Das Kammerorchester
des Musik-Collegiums Schaffhausen
sucht auf Januar 1995 einen

Dirigenten

In unserem Streichorchester spielen
ca. 20 Laienmusiker und 4 Berufsmusiker
(Stimmführer).
Pro Jahr werden 3-4 Konzertprogramme
einstudiert.
Probentag ist Dienstag.

Bewerbungen bitte schriftlich bis
Ende September an
Herrn Reinhold Heger,
Baumgartenweg 7, 8240 Thayngen,
Telefon 053/39 10 06.

MUSIKSCHULE
SCOLA DA MUSICA
DOMAT / EMS

Wir suchen auf den 1. Februar 1995
eine diplomierte Lehrkraft für das Fach

Klavier

ca. 23 Wochenstunden

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen
sind zu richten an Herrn Peter Jochum, Musik-
schulleiter, Gassa surò 35, 7013 Domat/Ems.
Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Schulleiter
gerne zur Verfügung, Telefon 081/36 12 01.

MUSIKSCHULE
LUZERN

Auf das Schuljahr 1994/95 wird an unserer
Schule je ein Pensum frei von

ca. 15 Stunden Gitarre

ca. 4-6 Stunden Harfe

Wir suchen auf Schulbeginn Ende August,
oder nach Absprache später, engagierte
Lehrkräfte mit qualifizierter Ausbildung.

Wir bieten moderne Arbeitsbedingungen
nach kantonalen Richtlinien.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das
Rektorat der Musikschule der Stadt Luzern,
Bramberghöhe 4, 6004 Luzern, Telefon
041/51 41 13.

Reformierter Kirchenchor
Kallnach-Niederried

**Gesucht:
Chorleiter/Chorleiterin**

Termin:

Januar 1995 oder nach Vereinbarung

Stellenbeschreibung:

Wir sind gegenwärtig 30 aktive Sängerinnen
und Sänger und proben am Donnerstagsabend.

BewerberInnen, welche im Sinne der Richtlinien
des Schweizerischen Kirchengesangsverbandes arbeiten möchten, senden
ihre Unterlagen an:

Kirchenchor Kallnach-Niederried
Roland Mori, Bergweg 134, 3283 Kallnach.
Auskunft:
Hans Moser, Chorleiter
Meisenweg 5, 3250 Lyss, Tel. 032/84 25 46.



Saxophon/Zusammenspiel
Teilpensum

Wichtig sind für uns: Ihre Unterrichtserfahrung, Ihre Bereitschaft zur Leitung von Ensembles, zur Übernahme von Verantwortung bei Musikweekends und Musiklagern und Ihre Freude an Projektarbeit mit Kolleginnen und Kollegen unserer grossen, regionalen Schule.

Besoldung nach den Ansätzen der VJMZ.
Gute Versicherungen und Fahrspesenentschädigung.

Weitere Auskünfte und Bewerbungsformular erhalten Sie bei:

Jugendmusikschule Knonaeramt
Breitenstr. 16, 8910 Affoltern a.A.
Telefon 01/761 99 11,
Montag bis Freitag 8.30-11.30 Uhr.

musikschule oberengadin

sucht qualifizierte Lehrkraft für

Querflöte (Teilpensum)

Stellenantritt sofort oder nach Vereinbarung.

Die Stelle ist ausbaubar.

Wir erwarten für unsere vorwiegend jugendlichen SchülerInnen
gut ausgebildete, flexible und selbständige
Musikerpersönlichkeit mit pädagogischem Geschick.

An unserer regionalen Musikschule unterrichten
19 LehrerInnen rund 700 SchülerInnen.

Wir bieten gute Anstellungsbedingungen und entsprechende
Entlohnung sowie die üblichen Sozialleistungen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen

richten Sie bitte an den Schulleiter:
Hansjörg Stalder, Truch Stredas 1, 7500 St. Moritz,
Telefon 082/3 75 43.

musikschule OBEREMMENTAL
LANGHAU

Auf Beginn des neuen Schuljahres (8. August 1994) ist an unserer, immer grösser
werdenden Musikschule eine neue Stelle mit Teilpensum zu besetzen:

Saxophon (1 evtl. 2 Nachmittage)

Sie finden bei uns:

- ein junges, aufgestelltes Kollegium
- zeitgemässe Besoldung nach kantonomalem Dekret
- gut ausbaubare Sozialleistungen inkl. Reisespesen
- ausbaubares Pensum
- offene Ohren für neue Ideen zur Weiterentwicklung der Musikschule Oberemmental (520 SchülerInnen und 43 Lehrkräfte)
- eine abgeschlossene Musiklehrausbildung oder den Nachweis, dass Sie sich auf dem Weg dazu befinden
- Kenntnisse im Bereich Jazz und Improvisation
- Abgänger der Jazz-Schule werden bevorzugt
- pädagogisches Geschick
- Freude an der Unterrichtstätigkeit

Wir erwarten von Ihnen:

Bewerbungsunterlagen bis 15. August 1994 an das Sekretariat.

Vorstellungsgespräch und Probelektion: Mittwoch, 17. August 1994, zwischen
14.00 und 17.00 Uhr.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 15. August 1994 zu richten
an den Schulleiter Hans Peter Schenk, Sekretariat Schulhaus Oberfeld,
3550 Langnau.
Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne der Schulleiter, Tel. privat 035/2 44 64.



Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester
Orchestre Symphonique Suisse de Jeunes
Orchestra Sinfonica Svizzera della Gioventù
Swiss Youth Symphony Orchestra

Auf Frühjahr 1996 ist beim Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester (SJSO) die
Stelle des/der

Dirigenten/in

neu zu besetzen.

Das SJSO wurde 1969 gegründet und besteht aus 80 bis 90 Amateur- und
angehenden Berufsmusikern im Alter von 15 bis 25 Jahren. Jeweils im April
und im Oktober jedes Jahres wird in einer Arbeitswoche ein Konzertprogramm
einstudiert und dieses abschliessend bis Ende Mai, bzw. bis Ende November
in 6-8 Konzerten aufgeführt.

Interessenten werden gebeten, vorerst die Informations- und Bewerbungs-
unterlagen bei untenstehender Adresse anzufordern (Anmeldefrist: 30. Oktober
1994).

Stiftung Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Postfach 367, CH-8042 Zürich,
Telefon 01/364 13 10, Fax 01/364 13 12

Musik- und Pianohaus Schönenberger

Ihr grösstes Fachgeschäft in der Region für Musik
Kanonengasse 15 • 4410 Liestal • Telefon 061/921 36 44

Neu: Piano- und Orgelhalle



Klavier- und Orgel-Abteilung:
Güterstrasse 8
4402 Frenkendorf
Telefon 061/901 36 96
(Institut für Lehrer-Fortbildung)



KIRCHENORGEL-ZENTRUM SCHWEIZ

LIECHTENSTEINISCHE MUSIKSCHULE

Auf Beginn des 2. Semesters des Schuljahres 1994/95 am
4. Februar 1995 wird an der Liechtensteinischen Musikschule
folgende Lehrstelle frei:

1 Hauptlehrstelle
mit einem Wochenpensum von 28 Stunden
im Fach Querflöte

Lehrkräfte mit abgeschlossenem Fachstudium und Berufs-
erfahrung senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen
bis spätestens 10. Oktober 1994 an:

Liechtensteinische Musikschule
St. Florinsgasse 1, Postfach 435, FL-9490 Vaduz
Telefon 075/23 2 46 20, Fax 075/23 2 46 42

Musikschule Unteres Worblental

Wir suchen auf 1. Februar 1995 Lehrkräfte für folgende Fächer:

Klarinette

Pensum: 5-6 Lektionen; im Aufbau

Kontrabass

Franz. Bogenhaltung

Neues Angebot; Pensum im Aufbau

Schlagzeug

Neues Angebot; Pensum im Aufbau

Bewerbungen sind bis spätestens 31. August 1994 zu richten an:
Musikschule Unteres Worblental, Hühnerbühlstrasse 3, 3065 Bolligen.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Schulleiterin, Frau Rose-Marie
van Wijnkoop, gerne zur Verfügung. Telefon vormittags 031/922 11 91.

Konservatorium Luzern

Teilzeitstelle Violine

Am Konservatorium Luzern wird auf Herbst 1995 an
der Berufsabteilung die Teilzeitstelle von Alexander
van Wijnkoop neu zu besetzen sein. Erwartet werden
aktive Konzerttätigkeit, pädagogische Fähigkeit
und Interesse an Aufbauarbeit.

Das Pensum umfasst anfänglich 2-6 Stunden und
könnte mit der Zeit ausgebaut werden.

Die Probelektionen und Anstellungsgespräche finden
in der Zeit von Oktober bis Dezember 1994 statt.

Interessentinnen und Interessenten wenden sich bis
zum 15. September 1994 mit den üblichen Unter-
lagen an den Direktor des Konservatoriums, Herrn
Thüring Bräm, Dreilindenstr. 93, 6006 Luzern.

Cours d'interprétation par Ventsislav Yankoff à l'EJCM de Delémont

Du 4 au 13 avril dernier, l'EJCM (Ecole jurassienne et conservatoire de musique) a organisé un cours d'interprétation pour jeunes pianistes avancés, animé par le Maître Ventsislav Yankoff. Une douzaine d'élèves de Suisse et de l'étranger ont bénéficié de ces Master Classes.

Ce cours a pu voir le jour grâce à l'instigation de Yana Rondez, professeur des classes supérieures de piano, ancienne élève, puis assistante de V. Yankoff au Conservatoire National de Paris. Grâce à cette collaboration de longue date, elle a pu mettre sur pied cette manifestation qu'elle a suivi de près durant tout son déroulement. A cette occasion, «Animato» s'est rendu au Conservatoire de Delémont.

«Animato»: Depuis combien de temps organisez-vous ce genre de cours et quels sont ses buts?

Yana Rondez: Nous organisons ce cours international depuis neuf ans déjà et c'est un grand plaisir d'avoir avec nous Monsieur Yankoff. Cette manifestation attire des jeunes de Suisse, de France, d'Allemagne, du Japon et d'Australie. Certains de mes élèves, ainsi que d'autres pianistes de la région ont également la chance d'y participer. C'est aussi une façon de développer l'art musical dans ce nouveau canton et de faire découvrir au public des talents de haut niveau.

Pour que les étudiants profitent au maximum des conseils du Maître, nous exigeons qu'ils arrivent avec une bonne préparation afin de leur donner les moyens et la possibilité d'exprimer leurs potentialités et de les diriger vers ce qu'ils peuvent faire de mieux. Ceci dit, une semaine c'est court, mais c'est une expérience très profitable. Elle leur permettra d'acquiescer une autre vision des choses qu'ils auront tout le loisir de développer et d'enrichir par la suite.

Comment se déroule ce cours?

Yana Rondez: Selon une tradition bien établie, le cours débute par le récital de V. Yankoff. Cette année, en hommage à Marguerite Long dont il demeure un des prestigieux élèves, il a choisi d'offrir au public uniquement des pages de compositeurs français. Hommage merveilleux à cette exceptionnelle pianiste qui a donné à l'école française de piano un rayonnement qui perdure encore aujourd'hui et pour laquelle, ne l'oublions pas, Ravel a écrit son Concerto pour piano en sol.

Le récital des participants clôture cette

semaine pianistique. Les étudiants qui se sont distingués durant le cours présentent des œuvres particulièrement bien préparées. C'est également une occasion pour le public de découvrir au fil des années de nouveaux talents.

De quand date votre première rencontre avec Marguerite Long?

Ventsislav Yankoff: En 1946 on avait organisé le premier concours international de piano d'après-guerre qui se déroulait à Paris et auquel j'avais participé. Marguerite Long y était présente. Elle fut enthousiasmée. C'est ainsi que j'ai commencé à travailler avec elle. Peu après, j'ai eu le grand honneur de participer à son premier cours public en 1947 et ce fut pour moi une énorme chance. J'ai tout d'abord suivi ses cours pendant près de trois ans et, en 1949, j'ai obtenu le 1er Grand Prix du Concours M. Long et J. Thibaud, après Samson François en 1943; et c'est à partir de ce moment-là qu'a débuté ma carrière. Cependant j'ai continué à lui jouer régulièrement les choses importantes de mon répertoire et elle m'a suivi longtemps dans mes répétitions avec orchestre. Cette collaboration a duré plus de dix ans.

Comment se passaient les leçons avec Marguerite Long?

Elle était une grande spécialiste de la musique française et elle savait ce que signifiait affronter un public. Elle s'occupait principalement de gens qui faisaient une carrière ou qui préparaient leur carrière. On pourrait relever un trait fondamental de son caractère: l'exigence et la volonté de perfection qu'elle exprimait parfois par des accès de colère. Cet état d'esprit tenait en haleine les gens qui travaillaient avec elle et les forçait à devenir exigeants vis-à-vis d'eux-mêmes.

C'est en remerciement pour ces années très riches et pour son talent exceptionnel que je lui ai dédié mon récital récemment présenté au public français, Salle Gaveau, à Paris. On se souviendra toujours des grands compositeurs comme Debussy ou Ravel; quant à leurs interprètes privilégiés comme Marguerite Long, on a un peu trop facilement tendance à les oublier.

Quelle était la particularité de son enseignement?

Elle ne faisait pas seulement travailler la musique française, bien au contraire. En ce qui concerne l'aspect technique, n'oublions pas qu'elle avait fait ses principales études avant 1900, à une époque où la technique pianistique se basait surtout sur l'articulation des doigts. Elle avait ainsi reçu une technique de la fin du dix-neuvième siècle qui n'est bien-entendu plus la nôtre, puisque par la suite, on a pris conscience qu'il n'y avait pas que l'articulation des doigts et qu'il existait d'autres moyens. Martienssen, mon professeur à Berlin, a écrit une synthèse de toutes les idées pianistiques et disait que chaque technique est individuelle. Les doigts, les bras et les épaules obéissent à des principes individuels. Il citait volontiers Busoni, comme l'expression de la dernière technique romantique où tout était synthèse et dans laquelle le détail n'était pas toujours exprimé avec clarté: «Quand il jouait le final de L'Appassionata, on n'entendait presque rien, les contrastes et les détails semblaient complètement noyés. Il n'en demeure pas moins que tout le monde était subjugué.»

Bien après, on a commencé à considérer le piano comme une science. Martienssen nous enseignait encore le piano en comparaison avec les couleurs, le jaune, le rouge et le bleu et nous devions nous-même faire notre mélange correspondant à notre nature.

J'étais donc passé par cette école qui voulait faire la synthèse, et lorsque j'ai rencontré Marguerite Long, elle se rendait très bien compte que la technique qu'elle avait, n'était pas la seule, mais elle avait l'exigence de la perfection. Chez elle, il fallait que l'on soit fort.

Mais, avant les doigts, il y a tout d'abord une pensée musicale qui s'exprime!

Au moment où je suis passé chez Marguerite Long, elle avait changé d'avis par rapport à l'importance des doigts. Martienssen disait que tout vient de la volonté créatrice de l'oreille et de la volonté du son qui créent la technique. Il ne faut pas penser au mouvement et ensuite au son. Il faut d'abord penser ce que l'on veut entendre et ensuite chercher à le faire sonner. Avant de jouer quelque chose, nous devons l'imaginer dans l'oreille et contrôler que ce qui vient du piano correspond à ce que l'on a imaginé. De même que lorsque l'on enseigne à un débutant, la chose fondamentale est de lui faire penser par l'oreille tout ce qu'il veut faire et lui développer



V. Yankoff: «Il faut d'abord penser à ce que l'on veut entendre et chercher ensuite à le faire sonner». (Photo: FJ)

ainsi son imaginaire musical, sans oublier la technique bien sûr. Mais pour les débutants, le travail du professeur est souvent double. Les meilleurs professeurs seront à peine suffisamment bons pour enseigner aux débutants.

Comment travaillez-vous avec vos étudiants?

Je suis très proche de mes élèves et j'essaie de les aider de plusieurs manières.

Comme Martienssen disait: «L'enseignement sert à gagner du temps», même s'il faut travailler de plus en plus. Le tout est d'éviter les égarements. Si la musique est faite pour tout le monde, certains seulement seront capables d'en faire.

Je suis exigeant quand je crois que cela doit être joué d'une certaine façon, tout d'abord selon le texte. La polémique des puristes qui veulent renouveler le style baroque est une fausse polémique. Ce ne sont que de puristes par rapport à l'instrument. Je suis puriste également, d'une certaine manière. Je vais jouer Bach, Scarlatti et Rameau comme ces auteurs l'ont prévu et comme ils le souhaitaient. Il est presque certain que si Bach avait pu suivre l'évolution des instruments, il n'aurait certainement pas renié le piano au profit du clavecin. On dit de Bach qu'il préférerait le clavicorde parmi tous les instruments, à clavier à cause de sa possibilité de modeler le son. C'est l'ancêtre direct du piano.

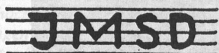
Y a-t-il encore des choses que vous aimeriez jouer?

Il faudrait demander à Karl Richter s'il lui reste encore quelque chose à jouer. Quant à moi, vous pouvez être tranquille, il y a beaucoup de choses que j'aimerais encore jouer. Mais j'ai joué beaucoup de choses aussi!

Propos recueillis par François Joliat

Stellenangebote

SCHULGEMEINDE DEGERSHEIM



JUGENDMUSIKSCHULE

Auf spätestens **Februar 1995**
(2. Semester) suchen wir eine Lehrkraft für

Trompete

mit einem Pensum von ca.
13 Schülern (6 1/2 Wochenstunden).

Falls Sie interessiert und entsprechend Ihrer Ausbildung in der Lage wären, diese Aufgabe an unserer Musikschule in Degersheim (17 Bahnminuten von St. Gallen) zu übernehmen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Musikschulleiterin, Trudi Stutz, Bergstrasse 13, 9113 Degersheim (Telefon 071/54 26 11).

Jugendmusik unterer rechter Zürichsee

Auf Beginn des Schuljahres 94/95 suchen wir dringend

Klarinettenlehrer/lehrerin Waldhornlehrer/lehrerin

für unsere Jungmusikanten in Küsnacht.

Auskunft erteilt:
Ruth Bühler
Pfarrgasse 41, 8704 Herrliberg
Telefon 01/915 37 19.

Musikschule Region Stein am Rhein



sucht auf Anfang
Schuljahr 94/95
(15. August)
je 1 Lehrkraft für

Trompete

6 Lektionen/Woche

Querflöte

3 Lektionen/Woche

Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:
Frau E. Trüb, Im Sepling, 8258 Wagenhausen, Tel. 054/41 34 85.

Musikschule HDH



Die Musikschule
Heinzenberg-Domleschg-Hinterrhein
sucht auf das neue Schuljahr
(30. August 1994)

Singschulleiter im Teilpensum

(ca. 5 Stunden wöchentlich inkl. der administrativen Aufgaben)

Wir stellen uns für die Singschulleiterstelle eine Person mit einer Ausbildung als Schulmusiker, Schwerpunkt Gesangsausbildung/Chorleitung vor.

Die Aufgabe besteht darin, die bestehende Singschule der Musikschule HDH zu leiten und auszubauen.

Ihre schriftliche Bewerbung erwarten wir so rasch als möglich an das: Sekretariat der Musikschule Heinzenberg-Domleschg-Hinterrhein, Rathaus, 7430 Thuis. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr M. Valsecchi unter Telefon 081/81 29 02 oder 077/81 66 36 während der Bürozeiten zur Verfügung.



Musikschule Unteres Furttal

Postfach 70
8112 Otelfingen

Auf Beginn des neuen Schuljahres
1994/95 suchen wir in unser
familiäres Team auf dem Lande eine
Lehrkraft für

Querflöte (kleineres Pensum)

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie
bitte an:

Musikschule Unteres Furttal
Postfach, 8112 Otelfingen

Für Fragen: Schulleiter A. Meirich,
Telefon 01/844 40 60

Musikschule Zollikofen-Bremgarten

Noch auf **Schuljahresbeginn**
(Unterrichtsbeginn 22.8.94) suchen wir
eine ausgewiesene Lehrkraft für

Klarinette und Saxophon

Pensum: 6 Lektionen in Zollikofen
Besoldung gemäss kantonalem Dekret.
Die Stelle ist vorläufig auf ein Jahr
befristet; bei Kündigung des jetzigen
Inhabers im April 1995 besteht die
Möglichkeit der unbefristeten Übernahme.
Bewerbungen **bitte umgehend** an die
Schulleiterin:

Susanna Scherler, Wyderain 3,
3012 Bern, Telefon 031/301 09 38.

KAMMER ORCHESTER BÜLACH

Infolge Beförderung unseres sehr geschätzten Dirigenten zum Musikschuldirektor suchen wir, d.h. ca. 25 Streichinstrumentalisten verschiedensten Alters per Ende 1994 oder früher eine(n) neue(n)

Dirigenten/Dirigentin

Wir stellen uns vor, dass der neue Orchesterleiter mit uns zweimal pro Jahr ein Konzert einstudiert und für Laienmusiker das nötige Verständnis aufbringt. Wir proben jeweils am Montag. Streicherausbildung ist Bedingung.

Auskunft und Bewerbung bis Ende Oktober 1994 bitte an:
Frau Ruth Hildebrandt, Frohburgweg 20, 8180 Bülach
Telefon 01/860 70 49